

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang.

Cincinnati, Dienstag, den 17. Oktober 1916.

Preis 2 Cents.

No. 250.

Die Venizelos Regierung von Griechenland

Formell von den Entente-Mächten anerkannt.
London, 16. Okt. — Die Entente-Mächte haben formell die provisorische Regierung von Griechenland, die von dem früheren Premier Venizelos auf der Insel Kreta etabliert und später nach der Insel Mytilene verlegt worden ist, anerkannt.

Die Konsuln der Entente-Mächte in Ganea, der Hauptstadt von Kreta, sind angewiesen worden, in Uebereinstimmung damit zu handeln.

Eine offizielle Ankündigung sagt, daß die formelle Anerkennung der provisorischen Regierung soweit nur auf Kreta Bezug hat, gleichzeitig wird aber auch angekündigt, daß in Londoner offiziellen Kreisen von einer Anerkennung des neuen griechischen Kabinetts in Athen seitens der Entente-Mächte nichts bekannt sei.

Im Westen wie im Osten

Stürmen die Truppen der Alliierten vergeblich gegen die Positionen der Verbündeten an.

Sie werden überall, schwere Verluste erleidend, zurückgeschlagen.

In den Karpaten werden die Russen zurückgedrängt.

Berlin, 16. Okt., über London. Britische Truppen griffen am Sonntag die deutschen Positionen nordöstlich von Guedecourt, drei Meilen südlich von Bapaume gelegen, an und drangen in die vordersten Linien ein, sie wurden aber mit einem Gegenangriff wieder daraus vertrieben, wie in dem am Montag von der Obersten Heeresleitung veröffentlichten offiziellen Bericht angekündigt wird. Französische Truppen griffen die deutschen Positionen westlich von Sailly-Saillies an, sie wurden aber auch durch einen Gegenangriff zurückgedrängt. Die bezügliche Bekanntmachung lautet wie folgt:

Armeegruppe des Prinzen Rupprecht: An der Schlachtfeldlinie an der Somme fanden am Sonntag während des ganzen Tages lebhafteste Artilleriegefechte statt.

Nordöstlich von Guedecourt, wo die Briten angriffen, gelang es diesen an einem kleinen Stück der Front in unsere vordersten Gräben einzudringen, der verlorene Boden wurde aber mit einem Gegenangriff vollständig wiedergewonnen.

Die Franzosen griffen am Vormittag und auch am Abend unsere Positionen westlich von Sailly an. Sie wurden mit einem Gegenangriff bis südlich von dem Dorf zurückgeworfen.

Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: In den Argonnen und auf beiden Ufern der Maas fanden Artilleriegefechte statt, aber kein Infanterieangriff.

Im östlichen Kriegsschauplatz.

Der auf die an der östlichen Front stattgefundenen Ereignisse Bezug habende Teil der offiziellen Bekanntmachung lautet wie folgt:

Die Russen machten am Sonntag starke Angriffe in Wolhynien, westlich von Lutsk, dieselben wurden aber mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Auch lokale Angriffe, die südlich von der Brody - Lemberg Eisenbahn und auf der Ebene von Graberba gemacht wurden, mißlangen. An der Marazurka, zwischen Winita Dolna und Stomorzky griffen ansehnliche russische Truppenmassen unsere Formation an, aber auch diese Angriffe waren erfolglos. Der Feind wurde mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Westlich von Lutsk, in dem Zubitno - Zaburze Abschnitt wurde ein harter feindlicher Angriff, nach vorhergehender intensiver Artillerievorbereitung, unternommen, er wurde aber mit sehr schweren Verlusten für den Feind abge schlagen.

An der Front des Erzherzogs Karls in den Karpaten schlagen

Die provisorische, von Venizelos etablierte Regierung in Griechenland

deutsche Bataillone feindliche Gegenangriffe zurück, während sie sich weiter auf den Smotrac Bergen vorbereiteten, und sie nahmen drei Offiziere und 381 Mann bei dem Dorfe Coman gefangen.

Bayerische Truppen haben mehrere russische Gräben erkürrt. Ostlich von Kiriababa wurden russische Gegenangriffe zurückgeschlagen. Die österreichisch-ungarischen Truppen machten dort mehr als tausend Gefangene.

Südöstlich von Dorna Watra, in der Nähe der rumänischen Grenze, haben die Verbündeten den Feind über das Regra Thal zurückgedrängt.

In Siebenbürgen finden an der rumänischen Grenze Kämpfe statt. In der Dobrußja ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front: Am Czerna Fluß, auf beiden Seiten von Brod unternahmen die Serben in der letzten Nacht wiederholte Angriffe, ohne aber etwas damit zu erreichen.

Heidliche Angriffe wurden auch bei Grumitza und nördlich von den Ridge Höhen mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Kriegsnachrichten aus bulgarischen Quellen.
Sofia, 15. Okt., über London, 16. Oktober. Das Kriegsministerium kündigt die Abweisung harter feindlicher Angriffe in der Gegend von Monastir an. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

Ein harter feindlicher Angriff, der mit einer Division in der Gegend zwischen der Monastir Schaulsee und der Eisenbahn gemacht wurde, ist mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen worden. Der Angriff wurde während der Nacht zweimal wiederholt, aber jedesmal zurückgeschlagen. Ostlich der Eisenbahn wurde ein Versuch feindlicher Infanterie, vorzurücken, von unserer Infanterie vereitelt.

Am Czerna Fluß fanden heftige Kämpfe statt, aber alle Angriffe wurden mit Handgranaten abge schlagen.

Im Moglenika Thal fanden die üblichen Artilleriegefechte statt. Schwache feindliche Angriffe auf die südlich von Targowo gelegenen Höhen und den Babovo Berg, wie auch auf den Gipfel des Buput Tsch wurden abge schlagen. Auf beiden Seiten des Barbar Flusses fanden schwache Artilleriegefechte statt. Am Fuß der Balaschija Berge war alles ruhig. An der Struma fanden gelegentlich Artilleriekämpfe und auch Vorpustgefechte statt. An der rumänischen Front ist die Lage unverändert.

Österreichische Kriegsnachrichten.
Wien, 16. Okt. — Ueber London. — Eine am Montag vom R. A. Kriegsministerium erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

Rumänisch-ungarische Front: Die Lage ist dort im Wesentlichen unverändert. Die Kämpfe sind noch im Gange.

Südlich von Dorna Watra haben wir die Russen über das Regra Thal zurückgeworfen und dabei einen Offizier und 217 Mann gefangen genommen und zwei Maschinengewehre erbeutet. Bei Kiriababa nahmen wir in den dort stattgefundenen Kämpfen 5 Offiziere und 1097 Mann gefangen und wir erbeuteten fünf Maschinengewehre und auf dem Smotrac Berg wurden drei Offiziere und 381 Mann gefangen genommen. Gegenangriffe der Russen wurden überall abge schlagen.

In der Gegend von Lubowa haben bayerische Bataillone eine feindliche Position genommen.

An der Karpaten, am oberen Lauf des Cereth Flusses und südwestlich von Brody hatte die Armee des Gene-

Von den Entente-Mächten formell anerkannt

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz im Allgemeinen unverändert.

Ziemlich heftige Kämpfe finden an fast allen Fronten statt.

Doch sind die Angriffe der Alliierten überall ohne Erfolg.

Die Rumänen, deren erste und zweite Armee zum größten Teil vernichtet ist, — befinden sich noch auf der ganzen Linie auf dem Rückzuge. — An der rumänisch-ungarisch-polnischen Grenze befinden sich die Verbündeten in der Offensive — Und treiben Russen und Rumänen zurück — An der mazedonischen Front geht es zur Zeit wieder langsam. — Wie es scheint werden nur die Serben zum Angriff getrieben. — Sie vermögen aber nichts gegen die Bulgaren auszurichten. — An Bord des italienischen Panzerschiffes „Margherita“ soll eine verderbliche Explosion stattgefunden haben.

Die rumänische Armee vollständig demoralisiert.
Berlin, 16. Okt. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Die rumänische zweite Armee hat auf ihrem Rückzug in Siebenbürgen ungefähr zwei Divisionen verloren, sagt die Uebersee Nachrichtenagentur. Die erste rumänische Armee und der größere Teil der zweiten Armee sind fast ganz vernichtet worden.

Die rumänische Armee vollständig demoralisiert.
Berlin, 16. Okt. Ueber London. — Am Sonntag fand hier eine statt besuchte Versammlung des „Anschlusses“ statt. Es ist dies eine Organisation, die für einen rücksichtslosen Unterfries agitiert. Herr Fuhrmann, einer der Führer der nationalliberalen Partei im preußischen Landtage, führte den Vorsitz.

Siebenbürgen von den Rumänen befreit.

Die erste rumänische Armee fast ganz und die zweite zum großen Teil aufgerieben.

Die rumänische Armee vollständig demoralisiert.

Berlin, 16. Okt. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Die rumänische zweite Armee hat auf ihrem Rückzug in Siebenbürgen ungefähr zwei Divisionen verloren, sagt die Uebersee Nachrichtenagentur. Die erste rumänische Armee und der größere Teil der zweiten Armee sind fast ganz vernichtet worden.

Als die erste rumänische Armee in so erfolgreicher Weise bei Hermannstadt angegriffen wurde, wurde die zweite rumänische Armee ihr zu Hilfe geschickt. Von diesem Plan erfuh man aus Berichten von Westfront, die den Deutschen in die Hände fielen. Die zweite Armee war aber zuerst nach Westen vorgezogen und mußte sich in größter Eile zurückziehen. Dieser Rückzug gestaltete sich zu einer panischen Flucht. Am 13. Oktober wurden noch vereinzelt Abteilungen umzingelt und gefangen genommen. Gefangene rumänische Offiziere sagen, daß die Armee vollständig demoralisiert ist, und sie gänzlich vernichtet worden wären, wenn sie nicht noch rechtzeitig Verstärkungen durch den Dörzburger und den Predval Paß zugesandt worden wären.

Die rumänischen Führer hatten ganz den Kopf verloren. Brigaden und Regimenter wurden in aller Eile mit der Eisenbahn, ja selbst per Wagen von einer Richtung nach der anderen geschickt. Nur armelige Ueberreste der Armee konnten aus Siebenbürgen zurückgezogen werden.

Siebenbürgen ist jetzt von den Rumänen gesäubert, von kleinen Abschnitten an der Grenze abgesehen. Auch haben sich die Hoffnungen der Rumänen von der Bevölkerung Siebenbürgens unterstüzt zu werden, als trügerisch erwiesen. Die ganze Siebenbürgen Bevölkerung und auch die besten Elemente unter den Rumänen haben das Gefühl, als ob sie von einem Alpdrücken erlöst worden seien, denn die Rumänen wurden nach nur ganz kurzer Scheidensbesprechung vertrieben. Der versenkte rumänische Dampfer Bistrizia war ein Munitionsschiff.

Berlin 16. Okt. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Die Uebersee

74 feindliche Aeroplane

Wurden im September von den Deutschen herabgeschossen.

Berlin, 16. Okt. — Eine Erklärung der Uebersee Nachrichtenagentur befragt wie folgt:

Im Laufe des Monats September wurden, einer von den deutschen Militärbehörden zusammengestellten Liste zufolge 74 feindliche Aeroplane, 21 französische und 53 britische, herabgeschossen.

Unter den französischen befanden sich neun Caudron Maschinen, elf Nieuport und eine Morane; unter den britischen eine Nieuport, eine Bristol, drei Avros, sieben Bickers, sieben Martinsydes, eine Sopwith, elf vom Typ B. C. Bleriot Experimentier-Maschinen, zwei Farman und eine unbekannte Maschine.

Die Namen der Insassen von 23 getrimmerten oder verbrannten Aeroplanen konnten nicht ermittelt werden.

Diese Veröffentlichung, heißt es in der Erklärung, illustriert den Wert der von Premier Kautsch vor Kurzem im britischen Unterhaus abgegebenen Erklärung, bezugnehmend auf die britischen Aeroplane die Luft völlig beherrschen. Die Ententemächte geben niemals genaue Berichte in Bezug auf die von ihnen im Luftkampfe angelegentlich erzielten Erfolge.

Deutschlands Viehstand

Wies seit dem 15. April eine ansehnliche Vermehrung auf.

Berlin, 16. Okt. — Auf drahtlosem Wege nach Saville. — Einer am 1. September vorgenommenen Zensusaufnahme gemäß belief sich an diesem Tage die Zahl der Schweine in Deutschland auf 17,300,000, was eine Vermehrung von 3,923,906, oder 29.4 Prozent, seit dem 15. April ausmacht, wie die Uebersee Nachrichten-Agentur mitteilt. Im Juni 1915 belief sich ihre Zahl auf 21,800,000. Von Horn-

Keine diplomatischen Unterhandlungen

Betreffend die U-Boote von den Deutschen bis jetzt eingeleitet.

Deutschland vor dem einwandfreien Verhalten des Befehlshabers überzeugt.

Normwegens Maßnahmen gegen Unterseeboote dürften energischen Protest Deutschlands zur Folge haben.

Berlin, 15. Oktober, über London, 16. Oktober. Deutschlands internationales Tauchboot - Problem beschäftigt sich augenblicklich mit den von Norwegen, Holland und Spanien erhobenen Beschwerden. Der Korrespondent der „W. A. B.“ distanzierte die augenblickliche Tauchboot - Situation mit Dr. Alfred Zimmermann, dem Unterstaats - Sekretär des auswärtigen Amtes, welcher andeutete, daß gegenwärtig, soweit als die Ver Staaten in Betracht kommen, keine Verhandlungen im Gange seien, und dann über die neuesten Entwicklungen in Bezug auf andere Neutrales redete. Der Fall, welcher Holland betrifft, ist der einfachste. Es handelt sich hier nur um die Verletzung der „Bloomsdyk“ an der Küste von Neu - England durch das Tauchboot U-53. Deutschland weigert sich, die durch das Kabel übermittelte Version der Umstände, unter welchen die „Bloomsdyk“ versenkt wurde, als glaubwürdig anzuerkennen, und ist überzeugt, daß der Befehlshaber des Tauchbootes auf Grund der deutschen Verleumdungen Regulationen handelte. Für den Fall jedoch, daß er seine Instruktionen überschritten haben sollte, wurde volle Entschädigung zugesagt. Spaniens Beschwerden beziehen sich auf das Versenken von Fruchtdampfern. Eigentlich ist eine nach feindlichen Höfen bestimmte Ladung von Früchten Kontrabande, aber die spanische Regierung hat darauf hingewiesen, daß die Prosperität des Landes und namentlich diejenige der großen Städte von Fruchtdampfern durch die Unterbrechung dieses Handels schwer betroffen werde, und Deutschland hat sich darauf angeboten, solche Schiffe unbeschädigt passieren zu lassen, falls sie mit Certificaten von deutschen Konsuln versehen seien und die Alliierten einwilligen, mit ähnlichen Ladungen versehen und nach Deutschland bestimmte Schiffe ebenfalls zulässig zu lassen. Aber darauf hatte Deutschland keine Antwort erhalten. Der Befehl Norwegens, durch den

Wetterbericht.

Für Ohio, Indiana, Kentucky und West Virginia: Schönes, etwas kühleres Wetter am Dienstag. Am Mittwoch schönes Wetter.

Ein britisches und ein italienisches Kriegsschiff

Haben in der Straße von Messina in einem Nebel aufeinander geschossen.

Berlin, 16. Okt. Auf drahtlosem Wege nach Saville. Der Uebersee Nachrichtenagentur ist gemeldet worden, daß es in der Meerenge von Messina während eines Nebels zu einem Zusammenstoß zwischen einem britischen und einem italienischen Kriegsschiff kam. Die Schiffe feuerten auf einander und eins davon wurde stark beschädigt. Ein britischer Panzerkreuzer wurde ins Schlepptau nach Neapel gebracht. Einzelheiten über die Affäre waren noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Gestorben

Er einer der Verschwörer bei der Ermordung des Thronfolgers Franz Ferdinand.

Berlin, 16. Okt. — Auf drahtlosem Wege nach Saville. Die Uebersee Nachrichten - Agentur meldet, daß einer Nachricht von Setajew in Bosnien zufolge Nedja Kerovic, einer der Verschwörer bei der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand, des österreichischen Thronfolgers, im Jahre 1914, im Militär - Gefängnis gestorben ist.

Die Einberufung des österreichischen Reichsraths

Dringend von fast allen politischen Parteien verlangt.

Berlin, 16. Okt. — In österreichischen parlamentarischen Kreisen wird immer dringender die Wiederholung der Sitzungen des Reichsraths verlangt. Dem Vernehmen nach ist das Ministerium nicht abgeneigt, die Delegationen einzuberufen, es will aber immer noch von der Einberufung des ganzen Parlaments nichts wissen.

Engelbert Dörmstorfer, der Vizepräsident des österreichischen Reichsraths, erklärt in einer Rundschreiben an das „Berliner Tageblatt“, daß das Verhalten der Regierung in dieser Angelegenheit ungeschicklich und unkonstitutionell sei. Er sagt, daß alle Parteien im Unterhaus des Reichsraths, mit Ausnahme der deutschen Radikalen, und alle Gruppen im Oberhaus die Wiederberufung des Reichsraths und die Wiederaufnahme des parlamentarischen Lebens nach einer Pause von beinahe drei Jahren verlangen.

Herr Dörmstorfer sagt, die deutschen Radikalen befürchten, daß unter dem Premier Graf Stürgkh im Reichsrath sofort wieder dieselben anarchischen Zustände, wie früher, eintreten würden, er hält dies aber nicht für wahrscheinlich, weil dies durch Parteierklärungen verhindert werden könnte.

225,000 Pferde

Sind soweit in Ost St. Louis an die kriegsführenden Nationen verkauft worden.

Ost St. Louis, Ill., 16. Okt. — Seit dem Ausbruch des Krieges sind im hiesigen Markt ungefähr 225,000 Kriegspferde verkauft worden. Für diese Pferde wurden ungefähr \$40,000,000 bezahlt. Auch sind ungefähr 7000 Maultiere für rund \$950,000 verkauft worden.

Die italienische Regierung hat kürzlich einen Kontrakt für den Verkauf von 3000 Pferden abgeschlossen, die in 30 Tagen zur Einschiffung bereit sein sollen.

Britische, französische und belgische Käufer und Agenten der Ver. Staaten Arme kaufen wöchentlich ungefähr 2000 Pferde.

608 Markt

Kollektirten russische Kriegsgefangene für die Opfer des Luftangriffes auf Karlsruhe.

Berlin, 16. Okt. — Auf drahtlosem Wege nach Saville. — Von der Uebersee Nachrichten - Agentur wird berichtet, daß russische Kriegsgefangene von der Ukraine, welche sich in Gefangenenlagern im Großherzogtum Baden befinden, für die Opfer des französischen Luftangriffes auf die Stadt Karlsruhe unter sich 608 Markt kollektirten. Als der Sprecher der Delegation dem Oberbürgermeister das Geld überreichte, sagte er, man möge die Gabe als Ausdruck der Kriegsgefangenen für die ihnen zu Theil werdende humane Behandlung betrachten.

Die provisorische, von Venizelos etablierte Regierung in Griechenland

Formell von den Entente-Mächten anerkannt.

London, 16. Okt. — Die Entente-Mächte haben formell die provisorische Regierung von Griechenland, die von dem früheren Premier Venizelos auf der Insel Kreta etabliert und später nach der Insel Mytilene verlegt worden ist, anerkannt.

Die Konsuln der Entente-Mächte in Ganea, der Hauptstadt von Kreta, sind angewiesen worden, in Uebereinstimmung damit zu handeln.

Eine offizielle Ankündigung sagt, daß die formelle Anerkennung der provisorischen Regierung soweit nur auf Kreta Bezug hat, gleichzeitig wird aber auch angekündigt, daß in Londoner offiziellen Kreisen von einer Anerkennung des neuen griechischen Kabinetts in Athen seitens der Entente-Mächte nichts bekannt sei.

Im Westen wie im Osten Stürmen die Truppen der Alliierten vergeblich gegen die Positionen der Verbündeten an.

Sie werden überall, schwere Verluste erleidend, zurückgeschlagen.

In den Karpaten werden die Russen zurückgedrängt.

Berlin, 16. Okt., über London. Britische Truppen griffen am Sonntag die deutschen Positionen nordöstlich von Guedecourt, drei Meilen südlich von Bapaume gelegen, an und drangen in die vordersten Linien ein, sie wurden aber mit einem Gegenangriff wieder daraus vertrieben, wie in dem am Montag von der Obersten Heeresleitung veröffentlichten offiziellen Bericht angekündigt wird. Französische Truppen griffen die deutschen Positionen westlich von Sailly-Saillies an, sie wurden aber auch durch einen Gegenangriff zurückgedrängt. Die bezügliche Bekanntmachung lautet wie folgt:

Armeegruppe des Prinzen Rupprecht: An der Schlachtfeldlinie an der Somme fanden am Sonntag während des ganzen Tages lebhafteste Artilleriegefechte statt.

Nordöstlich von Guedecourt, wo die Briten angriffen, gelang es diesen an einem kleinen Stück der Front in unsere vordersten Gräben einzudringen, der verlorene Boden wurde aber mit einem Gegenangriff vollständig wiedergewonnen.

Die Franzosen griffen am Vormittag und auch am Abend unsere Positionen westlich von Sailly an. Sie wurden mit einem Gegenangriff bis südlich von dem Dorf zurückgeworfen.

Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: In den Argonnen und auf beiden Ufern der Maas fanden Artilleriegefechte statt, aber kein Infanterieangriff.

Im östlichen Kriegsschauplatz. Der auf die an der östlichen Front stattgefundenen Ereignisse Bezug habende Teil der offiziellen Bekanntmachung lautet wie folgt:

Die Russen machten am Sonntag starke Angriffe in Wolhynien, westlich von Lutsk, dieselben wurden aber mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Auch lokale Angriffe, die südlich von der Brody - Lemberg Eisenbahn und auf der Ebene von Graberba gemacht wurden, mißlangen. An der Marazurka, zwischen Winita Dolna und Stomorzky griffen ansehnliche russische Truppenmassen unsere Formation an, aber auch diese Angriffe waren erfolglos. Der Feind wurde mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Westlich von Lutsk, in dem Zubitno - Zaburze Abschnitt wurde ein harter feindlicher Angriff, nach vorhergehender intensiver Artillerievorbereitung, unternommen, er wurde aber mit sehr schweren Verlusten für den Feind abge schlagen.

An der Front des Erzherzogs Karls in den Karpaten schlagen

deutsche Bataillone feindliche Gegenangriffe zurück, während sie sich weiter auf den Smotrac Bergen vorbereiteten, und sie nahmen drei Offiziere und 381 Mann bei dem Dorfe Coman gefangen.

Bayerische Truppen haben mehrere russische Gräben erkürrt. Ostlich von Kiriababa wurden russische Gegenangriffe zurückgeschlagen. Die österreichisch-ungarischen Truppen machten dort mehr als tausend Gefangene.

Südöstlich von Dorna Watra, in der Nähe der rumänischen Grenze, haben die Verbündeten den Feind über das Regra Thal zurückgedrängt.

In Siebenbürgen finden an der rumänischen Grenze Kämpfe statt. In der Dobrußja ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front: Am Czerna Fluß, auf beiden Seiten von Brod unternahmen die Serben in der letzten Nacht wiederholte Angriffe, ohne aber etwas damit zu erreichen.

Heidliche Angriffe wurden auch bei Grumitza und nördlich von den Ridge Höhen mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Kriegsnachrichten aus bulgarischen Quellen.
Sofia, 15. Okt., über London, 16. Oktober. Das Kriegsministerium kündigt die Abweisung harter feindlicher Angriffe in der Gegend von Monastir an. Die Bekanntmachung lautet wie folgt:

Ein harter feindlicher Angriff, der mit einer Division in der Gegend zwischen der Monastir Schaulsee und der Eisenbahn gemacht wurde, ist mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen worden. Der Angriff wurde während der Nacht zweimal wiederholt, aber jedesmal zurückgeschlagen. Ostlich der Eisenbahn wurde ein Versuch feindlicher Infanterie, vorzurücken, von unserer Infanterie vereitelt.

Am Czerna Fluß fanden heftige Kämpfe statt, aber alle Angriffe wurden mit Handgranaten abge schlagen.

Im Moglenika Thal fanden die üblichen Artilleriegefechte statt. Schwache feindliche Angriffe auf die südlich von Targowo gelegenen Höhen und den Babovo Berg, wie auch auf den Gipfel des Buput Tsch wurden abge schlagen. Auf beiden Seiten des Barbar Flusses fanden schwache Artilleriegefechte statt. Am Fuß der Balaschija Berge war alles ruhig. An der Struma fanden gelegentlich Artilleriekämpfe und auch Vorpustgefechte statt. An der rumänischen Front ist die Lage unverändert.